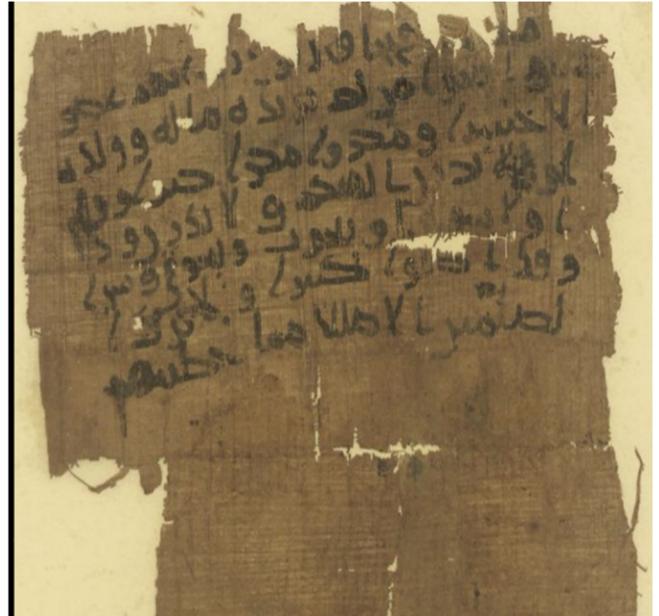
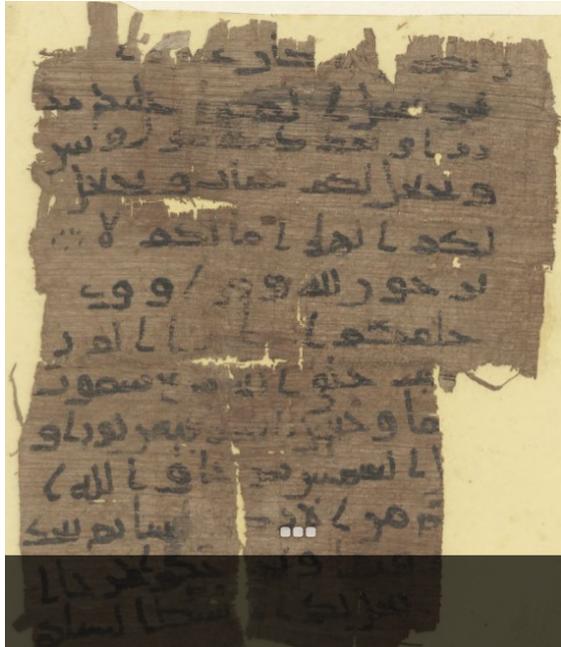


Handschriften - Beispielübung

Papyrusfragment - von was?



Titel: Papyrus Blatt mit Korantext

Format: Fragment

Maße: 1 folio, Blatt Höhe 133 mm, Breite 107 mm

Spätes 7. oder 8. Jhd. CE (Radiocarbon Analyse)

Sprache: Arabisch **Script:** Ḥijāz

Papyrus wurde ausschließlich in Ägypten hergestellt, wo die Papyruspflanze wächst. Es wurde jedoch im gesamten Mittelmeerraum verwendet, zunächst als Verpackungsmaterial und seit etwa 3000 v. Chr. auch als Träger von Texten. Es war leichter herzustellen als Pergament und eignete sich hervorragend für Schriftrollen. Für die Herstellung von Codices, die aus einzelnen oder gefalteten Blättern bestehen, erwies sich Papyrus jedoch als weniger geeignet, da es an den Rändern ausfranst und beim Falten zerreißt. Mit der zunehmenden Beliebtheit des Kodex für größere Texte nahm die Beliebtheit von Papyrus ab, obwohl es vor allem für Einzelblattdokumente weiterhin verwendet wurde. Viele Papyri, die heute noch erhalten sind, sind Fragmente. Ob diese Fragmente ursprünglich zu einem Einzelblattdokument, wie einem Brief oder einem Vertrag, oder zu einem längeren Text gehörten, ist oft schwer zu erkennen. Dies kann jedoch eine bedeutende Frage sein. Physikalische Aspekte des Papyrus können helfen, sie zu lösen.

Dieser Papyrus wurde als "wahrscheinlich eine Schreibübung" katalogisiert, aber es könnte auch etwas anderes gewesen sein. Auf diesem Papyrusblatt sind auf beiden Seiten Verse aus dem Koran (Sūra 71, Verse 10-25) geschrieben. Es könnte sich also um ein Fragment eines Teils (juz') eines Korans oder sogar eines vollständigen muṣḥaf handeln. Sollte dies der Fall sein, so wäre dies für die Diskussion über die Kodifizierung des Korantextes von Bedeutung. Nach muslimischer Überlieferung hat der Kalif 'Uthmān (reg. 644-656 n. Chr.) um 650 die Vereinheitlichung des Textes des Korans veranlasst (um

Missverständnisse über die Lesart bestimmter Wörter oder Verse auszuschließen), und danach sind keine anderen Versionen als dieser 'Uthmanische rasm in Umlauf gekommen. Moderne Gelehrte hingegen gehen davon aus, dass trotz der Kodifizierungsbemühungen in der Mitte des 7. Jahrhunderts noch während des gesamten 7. Jahrhunderts und sogar noch später abweichende Fassungen des Korans erstellt wurden.

Was wir auf Seite 1 dieses Papyrus lesen, ist, Zeile für Zeile:

ربكم انه كان غفارا
يرسل المسا عليكم مد
ررا ويمدكم بامول وبنين
ويجعل لكم جنات ويجعل
* لكم انهارا ما لكم لا
ترجون لله وقرا وقد
خلقكم اط[.] را الم ر
[كي] ف خلق الله سد[ب] ع سموت
[طب] قا وجعل القمر فيهن نورا و
[جع] ل الشمس سر[ا] جا والله ا
[نبت] كم من الارض نبنا ثم يعد
[كم] فيها ويخرجكم اخرجا ا
[الله]

Vergleichen Sie nun diese Schreibweise mit der eines modernen Korans, zum Beispiel im Corpus Coranicum. Beachten Sie, dass die Schreibweise nicht dieselbe ist.

Wenn dieser Papyrus Teil eines muṣḥaf oder juz' (Teil) eines Koran gewesen ist, würde das die Ansicht bestätigen, dass Versionen mit abweichender Schreibweise noch im späten 7. oder sogar im 8. Jhd. CE zirkulierten, also viele Jahrzehnte, nachdem die Offenbarung vermutlich stattgefunden hat.

Vielleicht haben wir es hier aber auch mit einem Fragment von etwas anderem zu tun. Es könnte einfach eine Schreibübung gewesen sein, da es katalogisiert wurde. Vielleicht wollte der Schreiber den Papyrus aber auch als einzelnes Blatt verwenden, zum Beispiel als Talisman, der seinen Träger schützen sollte. Die Verse sprechen von der Ungewissheit des Schicksals der Menschen nach ihrem Tod und von den unterschiedlichen Schicksalen, die Gläubige und Ungläubige im Jenseits ereilen werden, Verse zur Abwehr des Bösen und zum Trost der Leidenden. Talismane konnten von Spezialisten hergestellt werden, aber auch von weniger geschulten Gläubigen wurden sie angefertigt. Sie weisen manchmal die "Fehler" auf, die Laien machen würden, vor allem, wenn sie aus dem Gedächtnis und nicht nach einem Vorbild schreiben.